

Jetzige Zölle wofür und wie viel?

Nachdem das Zolltarifgesetz nunmehr perfekt geworden ist, dürfte es von allgemeinem Interesse sein, genau kennen zu lernen, für welche Gegenstände der neue Zolltarif ferner in Kraft tritt und mit welchen Beträgen. Es sind dies folgende Artikel:

- 1) Rohseifen aller Art, Bruchseifen und Abfälle aller Art von Eisen (excl. Hammereschlag, Eisenfeilspäne und Abfälle von verzinntem und verzinktem Eisenblech) pro 100 Kilogr. 1 M.
2) Schmiedbares Eisen in Stäben, mit Einschluß des facinirten Radfranzosen, Eisenbahnstahneisen, Achsen, Unterlagsplatten und Schwellen 2,50 M.
3) Kupferseifen, noch Schlacken enthaltend 1,50 M.
4) Schmiedbares Eisen in Stäben für Krans- und Maschinenfabriken 0,50 M.
5) Hohe Platten und Vieche aus schmiedbarem Eisen 3 M.
6) solche polirt, gefirnigt, lackirt, verpulvert u. dgl. 5 M.
7) Draht, auch verpulvert, verzinkt u. dgl. 3 M.
8) ganz grobe Eisenwaaren 2,50 M.
9) Eisen, welches zu groben Bestandtheilen von Maschinen, Wagen, Brücken u. dgl. vorgeschmiedet ist. 3 M.
10) gewalzte und gegogene Röhren aus schmiedbarem Eisen 5 M.
11) grobe Eisenwaaren auch in Verbindung mit Holz 6 M.
12) abgeschliffene, gefirnigte, verpulverte u. dgl. weder polirt noch lackirt, Schmittschneide, Hämmer, Beile, Meile, grobe Schloßer, grobe Messer, Senen, Sichel, Wiegeln, Thurn- und Schraubenschlüssel, Winkelhaken, Holz-, Schloß-, Rad- und Drahtschrauben, Hänge-, gepreßte Schlüssel, Düng- und Dünggabeln 10 M.
13) Handseilen, Degenlingen, Hobeisen, Meißel, Luch-, Schneiber-, Federn- und Blechseeren, Sägen, Bohrer, Schneidklappen, Maschinen- und Papiermesser und ähnliche Werkzeuge 15 M.
14) feine Eisenwaaren aus feinem Eisenguß (leichter Ornamentguß, polirtes Guß, Kunstguß, schmiedbarer Guß), aus schmiedbarem Eisen, polirt oder lackirt (Messer, Seeren, Stricknadeln, Hälennadeln, Schwerfegerarbeit u. dgl.), auch in Verbindung mit Holz und anderen Materialien 24 M.
15) Nähnadeln, Schreibfedern aus Stahl oder anderen unedlen Metallen, Uhrsornituren und Uhrwerke aus unedlen Metallen, Gemme aller Art 60 M.
16) Hopfen 20 M.
17) Musikalische Instrumente 30 M.
18) Lokomotiven und Lokomobilen 8 M.
19) andere Maschinen, aus Holz 3 M.
aus Eisen 3 M.
aus schmiedbarem Eisen 5 M.
aus anderen unedlen Metallen 8 M.
Kranen und Kranbeschläge 36 M.
20) Eisenbahnfahrzeuge weder mit Feder noch mit Polsterarbeit 6 pCt. vom Werth, andere 10 pCt. vom Werth,
21) andere Wagen und Schlitten mit Leder oder Polsterarbeit pr. Stück 150 M.
22) Kiste 15 M.
23) alle Material- und Speccerel-, auch Konditorwaaren und andere Konsumiblen mit Ausnahme der Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten und geschälten Körnern, Graupen, Erbsen, Grüne, Weizen und gewöhnliches Backwerk.
24) Schmalz, Paraffin, Wallrath und Wachs 8 M.
25) Fischspeck und Fischtran 3 M.
26) anderes Thierfett 2 M.
27) Eier von Geflügel 3 M.
28) Pferde, Maulthiere, Maulthiere und Esel 20 M.
29) Stiere und Kühe pro Stück 6 M.
20 M.
30 M.
31 M.
32 M.
33 M.
34 M.
35 M.
36 M.
37 M.
38 M.
39 M.
40 M.
41 M.
42 M.
43 M.
44 M.
45 M.
46 M.
47 M.
48 M.
49 M.
50 M.

Ueber das Erdbeben am Aetna

wird der Augsburger „Allgem. Zeitung“ unterm 20. Juni aus Messina geschrieben:
Ich habe den Schanplatz der Erdbeben-katastrophe am Aetna gesehen und bin deshalb heute im Stande, Ihnen ziemlich richtige Angaben darüber zu machen.
Schon kurz nach Beendigung der Eruption am 8. Juni hatten die Bewohner des östlichen Bergabhanges des Aetna in mehreren auf einander folgenden Tagen leichte Erdstöße verspürt; wenn dieselben unter gewöhnlichen Verhältnissen kaum der Beachtung gewürdigt worden wären, so war diesmal die Sachlage eine andere, und mit jeder nur allzu großer Berechtigung verjagten diese leichten Erdbeben den ganzen Strich zwischen Aetna-Neale und Giarre in große Aufregung, da in dem Gedächtnisse vieler noch die Schrecken der Katastrophe von 1865, d. h. die gänzlich Zerföhrung

des Dorchens La Macchia, in unergötzlicher Weise eingegraben war.

Dem zufolge verlassen fast alle Bewohner jener Gegend Nacht ihre Häuser und lagerten in wohl errichteten Zelten unter freiem Himmel; die wohlhabenden Familien Catanias und Aetnales, welche in jener Gegend zahlreiche Landhäuser besitzen, die sie gerade in dieser Jahreszeit bewohnen, zogen schleunigst in die Stadt zurück, und über der ganzen Gegend lastete es wie ein Alp, wie eine unbestimmbare Verangstung, wie solche wohl oft unerklärlicher Weise schrecklichen Ereignissen voranzugehen pflegt.

In der That ergrifferte plötzlich am 17. Juni Morgens 8 Uhr die Erde in gewaltigem vertikalen Erdstöße, welchem nach wenigen Minuten noch mehrere endlosforliche Stöße folgten. Diese letzteren richteten jedoch kein Unheil mehr an, denn die schreckliche grausenhafteste Zerföhrung war schon von dem ersten Stoße bewirkt worden, und diejenigen Gebäude, welche diesem widerstanden, hatten von den späteren schwächeren Stößen mehr zu fürchten. Unter den Trümmern der eingefürzten Häusern und Häuser lagen 8 Tode und 24 Schwerverwundete, meistens Kinder, Frauen und Greise, denn der größte Theil der Aetna treibenden Bevölkerung war auf dem Felde mit Arbeiten beschäftigt. Die Zahl der Verwundeten ist jedenfalls eine sehr große; es ist bis jetzt jedoch unmöglich gewesen, dieselbe festzustellen, da die Leute meist keine ärztliche Hilfe in Anspruch genommen haben.

Von Zeffarana, dem höchsten, am südlichsten Abhange des Berges befindlichen größeren Städtchen, sent sich ein Gebirgsbrüchen von dem Hauptstöße des Aetna nach dem Meere hinunter, welcher oben schmal und, nach unten sich ausbreitend, an seiner Spitze Zeffarana und Monochilo, in der Mitte Santa Venerina, Dongiardo, Livarino und Guarbia, weiter unten, an den äußersten Schenkelspitzen des nach dem Meer abfallenden Dreiecks, Giarre-Riporto nördlich, Mangano südlich trägt. Dies ist der Schauplatz des furchtbaren Naturereignisses. Das Centrum des Erdstößes lag genau zwischen Monochilo und Dongiardo und äußerte die verheerendsten Wirkungen an dem nördlichen Abhange des von West-Nord-West nach Ost-Süd-Ost sich hinziehenden Ausläufers des Gebirgsrückens.

Die zahlreichen Häuser und Willen, welche jene Gegend bedecken, sind völlig niedergeboren und dem Erdbeben gleich gemacht worden; die Straßen, welche, wie jeder, der die Aetna-Gegend bereist hat, wissen wird, rechts und links von hohen Lava-Mauern eingefast sind, sind gesperret, da die Mauern umföhrend den Boden mit einem Chaos größerer und kleinerer Lava-Blöcke bedeckt haben, über welche hinweg man nur mit Mühe kletternd und rutschend sich fortbewegen kann.

Dongiardo und Santa Venerina, zwei hart an einander liegende Städtchen von zusammen gegen 3000 Einwohner, haben in Vergleich weniger gelitten; wenn auch, besonders in Dongiardo, ganze Straßen eingefürzt und zerstört sind und kein Haus unversehrt geblieben ist, so haben sich doch hier wenigstens die besser gebauten Häuser auf den Hängen gehalten, und hauptsächlich nur die elenden Hütten der niederen Bevölkerung, die ohne Mürtel noch Kalk, nur aus auf einander gehäuften großen und kleinen Lava-Stücken bestehen, sind, da solche Mauern keinen inneren Halt besitzen, in Trümmerhaufen verwandelt worden. Die Kirche von Dongiardo ist sehr beschädigt, und die Abhaltung des Gottesdienstes ist vorläufig in derselben unmöglich; demgemäß ist von den von Messina und Catania herbeigezogenen Truppen und Feuerwehrcorps eine hölzernen Kapelle aufgeschlagen worden, in welcher die Geistlichkeit fortwährend Gottesdienst hält, um durch ihre Gebete weitere Unglücksfälle von dem so arg heimgesuchten Ort fern zu halten.

La Guardi ist ein elendes Dorf, aus lauter Hütten wie die oben beschriebenen bestehend, und daher fast dem Erdbeben gleichgemacht worden. Das Unglück ist groß; doch wenn auch für den armen Bauer der Verlust seines Hauses ein harter Schlag ist, so wird er doch seine Hütte in kurzer Zeit wieder aufgebaut haben, sobald der Schrecken überwunden und der gewöhnliche Fleiß dieser braven Landbevölkerung wieder zur Geltung gekommen sein wird.

Vorläufig herrscht überall noch eine Besorgtheit und ein starrtes Entsetzen, welche den tiefsten Einbruch auf den Besucher hervorbringen nicht verfehlen. Todtenstill ist es jetzt in diesen Straßen, die sonst voll des lebhaftesten südlichen Lärmes sind; sogar die natürliche Lebhaftigkeit des Aetnales scheint für den Augenblick ins Stocken gerathen zu sein und nur leise flüßern die Gruppen zusammenlebender Landleute unter einander, als fürchte ein jeder, inmitten dieses allgemeinen Schweigens und dieser schweilen Stille seine eigene Stimme laut werden zu lassen. Nur Wenige sind es, die, rasch entschlossen, sich schon an das Werk gemacht haben, um den erlittenen Schaden wieder anzubessern und welche rüthig Hand anlegen, den allerorts fehlenden Soldaten aus ihrerertheil bezuziehen.

Sonderbar und bezeichnend für den hiesigen Volkscharakter ist der Umstand, daß überall dort, wo das Militär wüthig seine Hüße darlegt, die Unglücklichen in stummer Unthätigkeit verharren, und während die Truppen die aufopferndste, gefährlichste Thätigkeit entfalten, liegen die Bewohner in stummer Troillosigkeit vor den Helligkeitsbildern und Altären, ohne den Muth und die Kraft zu finden, sich aus ihrer Erstarrung aufzurütteln. Doch hingegen, wo kein Militär ist, wo die Leute sich auf sich selbst angewiesen sehen, dort ist die starke Erquickung rasch abgeworfen, und jeder bemüht sich zu retten, was zu retten ist, und aufzurichten, was in Trümmern am Boden liegt.

Die gesammte Bevölkerung lagert im Freien unter Häumen, Laub- und Strohdächern; der Erdstoß noch so lange ihre Zufluchtsstätte bilden werden, bis die zur Hilfe herbeigezogenen Baniere, Feuerwehrcorps und Truppen hölzernen Hütten aufgeschlagen haben werden, welche den Dachlöchern vorläufig als Wohnungen angewiesen werden sollen. Gegen 600 Gebäude sind in der ganzen von dem Erdbeben heimgesuchten Region eingefürzt, und mehr denn 300 Familien, welche zugleich mit ihren Häusern auch einen großen Theil ihrer Habsgüter verloren haben, sind ihres Herdes beraubt. Man wird sich vergegenwärtigen können, wie groß die Noth ist, und um so mehr in das Lob einstimmen, welches von allen Seiten den militärischen und Zivil-Behörden für deren energisches und hülfreiches Auftreten dargebracht wird.

Je mehr wir uns dem Meere nähern, um so mehr vermindern sich die Spuren der Katastrophe; der Erdstoß wurde weiter unten in der Ebene wohl verspürt, allein er war glücklicherweise nicht stark genug, um großen Schaden anzurichten. Gebrüngenae Mauern, verschiedene Dachstühle und die in da eingefallene Zimmerdecken sind Alles, was in Giarre-Riporto und Mangano als Folge des Erdbebens beobachtet werden kann; einen etwas größeren Schaden hat die hohe Kuppel der Hauptkirche Riportos gelitten.

Seit dem verhängnißvollen 17. Juni sind noch einige Male einzelne leichte Erdstöße wahrgenommen worden; es scheint daher, daß noch nicht alle Gefahr für jene unglücklichen Gegenden verschwunden ist. Eine fernere Thätigkeit des Vulkanes, sei es innere oder äußere, ist keineswegs als etwas Unwahrscheinliches zu bezeichnen, da die letzte Eruption, die sich schon seit längerer Zeit vorbereitet hat, eigentlich nur von kurzer Dauer gewesen ist. Wenn sie auch noch so gewaltig zu Tage getreten, so ist doch sehr zu bezweifeln, ob sie alle eruptiven Kräfte, die sich schon seit Jahren nach und nach gesammelt und vorbereitet haben, erschöpft hat.

Im Reid.*

Du bist in Demuth, mildes Reid!
Wenn dich Leid und Sorge kränket
Und des Unglücks bester Schmerz
Dich mit Zweifeln will umdrinet:
D, dann ring' in Glaubensmuth
Dich empor aus Noth und Gram!
Endlich wird noch Alles gut,
So du ansharr' voll Vertrauen!
Voll Vertrauen auf Den allein,
Der die Welten schafft und lenket
Und in Liebe sehr und rein
All der Seinen stets gedanket;
Wißt du auch durch Kampfschweiß'n
Dich an's Ziel des Lebens eugen,
Jenseits wird dich Fried' umgibt'n,
Wo die Selgen Hymnen sing'n.
Dort, wo ew'ger Segen glänzt,
Wo der Cherub in Verkürung
Höllge Sonnenempfang
Mit dem Balsamhand der Verköhrung;
Dort, im Reich der Herrlichkeit,
Wo kein Lagen mehr und Bangen,
Wird du nach dem Erdentritt
Einen Siegeslohn empfangen.
D, drum harte mit Geduld
Fronm und gläubig aus hienieden!
Dein Erbarmer ist voll Guld,
Und auch dir ist Heil begehend;
Nach dem kurzen Erdensamerz,
Der dich läuter' zum Verklären,
Wird er dir, o mildes Reid,
Was du heiß ersehnt, gemähren.
Farmer J. G. Dönig.

* Die älteren Bewohner unserer Stadt werden sich noch gern des Gärtners Dönig erinnern, welcher häufig Beiträge in poetischer Form dem damaligen „patriotischen Wochenblatt“ zukommen ließ. Aus holler im Senate Illinois von Nord-Amerika, wo unser Landmann seit vielen Jahren als Farmer lebt, erhielten wir jetzt vorstehendes Gebieth.

Literarisches.

Andrew Johnson, Präsident der Vereinigten Staaten, und die Kämpfe seiner Zeit. Ein Beitrag zur neuesten Geschichte Nordamerikas von J. Schucht. Leipzig, Verlag von Bernhard Schöke. Vor uns liegt die Lebensbeschreibung Andrew Johnsons, des berühmten Abraham Lincoln Nachfolger auf dem Präsidentenstuhl der Nordamerikanischen Union — eines Mannes, der gleich seinem Vorgänger sich aus der ärmlichen Volkstasse mächtig emporarbeitete, zu immer höheren Aemtern gelangte und nach Lincoln's Ermordung Leiter jenes großen Staatsstoffs wurde. Der Verfasser beginnt mit einem historischen Rückblick auf die früheste Einwanderung sowie auf die wichtigsten Ereignisse vor dem Ausbruch des großen vierjährigen Krieges zwischen dem Norden und Süden der Union, so daß der Leser die wahren Ursachen dieser blutigen Kämpfe gleichsam atememäßig kennen lernt. Den Kriegselbst schildert er kurzgefaßt, historisch treu und möglichst anschaulich. Ebenso historisch treu und unparteiisch wird der Hauptgegenstand des Buches: Johnson's Leben in der Werthigkeit, als Bürgermeister, Altermann, Kongressmitglied und endlich als Präsident dargestellt. Hauptsächlich werden dann die, nach dem Kriege heftig entbrennenden parlamentarischen Kämpfe, des Präsidenten Konflikt mit dem Kongress, welcher die Anklage zur Folge hatte, sowie die nachfolgenden Ereignisse bis zur Präsidentenschaft Grant's erzählt. — Aus diesem kurzen Umriss geht hervor, daß das Buch des Interessanten wie auch Beschreibenden vieles bietet und namentlich in unserer heutigen, politisch vielbewegten Zeit die wärmste Theilnahme nicht nur eines jeden Politikers, Geschichtsforschers und Volkstrepräsentanten, sondern auch die des größeren Publikums, namentlich einer jeden Vereins- und Privatbibliothek verdient.

Bekanntmachung.

Die Reichstelegraphenlinien sind häufig vorläufigen oder fahrlässigen Beschädigungen, namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren mittels Steinwürfe u. s. w. ausgelegt. Da durch diesen Unfall die Benutzung der Telegraphenlinien verhindert oder gestört wird, so wird hierdurch auf die durch das Strafgesetzbuch für das deutsche Reich festgesetzten Strafen wegen dergleichen Beschädigungen aufmerksam gemacht.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß demjenigen, welcher die Thäter vorläufiger oder fahrlässiger Beschädigungen der Telegraphenlinien derart ermittelt und zur Anzeige bringt, daß dieselben zum Ergaß und zur Strafe gezogen werden können, Belohnungen bis zur Höhe von fünfzehn Mark in jedem einzelnen Falle aus den Fonds der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung werden gesandt werden, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht haben bestraft oder zum Ergaß herangezogen werden können; desgleichen wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu behandelnden Personen verhindert worden ist, der gegen die Telegraphenanlage verübte Unfall aber soweit feststeht, daß die Verhaftung des Schuldigen erfolgen kann.

Die Bestimmungen in dem Strafgesetzbuche für das deutsche Reich lauten:
 § 317. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt vorläufige Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§ 318. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt fahrlässige Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft u. s. w.

Halle a/S., den 6. Juni 1879. **Kaiserliche Ober-Postdirektion.**
 Die **Aushebung und Abfuhr von rot. 1300 ehm. Wägen zum Ban des Landgerichts** hierseits soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Anschlag und Bedingungen liegen vom 19. bis 22. d. M. im Bureau des Reg.-Baumeisters **Ritka**, Brüderstraße 7 zur Ansicht aus.
Der Bauinspector. Kälburger.

Submission.
 Die **Pflasterung der Margarethenstraße** soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Respektanten wollen ihre Offerten bis zum **25. hujus 1879, Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamte einreichen, woselbst die Bedingungen zc. offen liegen.
Der Stadtbaurath. W. Schultz.

Submission.
 Die **Herstellung eines Thonrohrkanals auf dem Schulberge** soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Respektanten wollen ihre Offerten bis zum **25. hujus, Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte einreichen, woselbst die Bedingungen zc. offen liegen.
Der Stadtbaurath. W. Schultz.

gr. Schlamml 10b.

Nürnberger 50 Pfg.-Bazar,
 gr. Schlamml 10b. im Hause der Forelle, gr. Schlamml 10b,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Haus- u. Küchengeräthen
 sowie
 Glas-, Marmor-, Blech-, Holz-, Leder- u. Bürstenwaaren
 zu dem enorm billigen Preis.
Jedes Stück nur 50 Pfennige.

Verzeichniß einiger Artikel:

Glaswaaren.	Marmor- u. Porzellanwaaren.	Leder- u. Bürstenwaaren.
Fischgloden, Blumen-Baien, Butterbüchsen, Käsegloden auf Teller, Leuchter, Wasserflaschen, Zuckerschalen, Comptoireren, Dedelscheibel u. s. w.	Kaffeetafeln, Teller, Uhrgehäuse, Schwefelholzständer, Knaulbecher, Näbsteine, Sesendosen, Handleuchter, Menagen u. s. w.	Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Porteetuiers, Portebourles, Kleiderbürsten, Haarbürsten, Putzbürsten, Wischgarnituren u. s. w.

Jedes Stück nur 50 Pfg.

gr. Schlamml 10b. im Hause der Forelle, gr. Schlamml 10b.
Nürnberger 50 Pfg.-Bazar.
 Nächste Woche treffen 10 u. 25 Pfg.-Artikel in großer Auswahl ein.
 gr. Schlamml 10b.

Neue Kartoffeln
 verkauft Deconon Zilling, alter Markt 7.

Neue saure Gurken.
Bretschneider & Schumann,
 II. Steinstrasse.

Reinlich gemachte saure Gurken empfiehlt
F. W. Glaeser, gr. Klausstr. 18.

Ein großer, schöner **Clendauer** zu
 verkaufen gr. Ulrichstraße 7.

Erwerbs-Katalog für Geberrmann
 gratis
Wilh. Schiller & Co., Berlin O.

Ein Kaufmann in gesetzten Jahren kann
 sich als Theilnehmer an einem sich lohnenden
 Geschäft beteiligen. 200 % erwünscht, aber
 nicht gerade nötig, nur muß er thätiger
 Geschäftsmann sein. Näheres **C. Berger**,
 Rathhausgasse 16.

Ein leichter, einspänniger, offener oder halb-
 verdeckter **Kutschwagen** wird auf 4 Wochen
 zu leihen gesucht Landwehrstraße 15.

Ein **Kranken-Zahnrühr**, möglichst leicht,
 wird auf kurze Zeit zu leihen gesucht
Königsstraße 19, 1 Tr. links.

Ein tüchtiger **Kaufmann** findet als Buch-
 halter sofort Stellung in einem En gros-
 Geschäft. Näheres bei
C. Berger, Rathhausgasse 16.

4 bis 5 Maschinenschmiede
 sucht sofort
Chr. Hagans,
Locomotivfabrik, Erfurt.

Ein **Laufbursche** wird gesucht
 gr. Ulrichstraße 7, rechts.

Offene Stellen für **Köchin, Haus-, Kü-
 chens, Waschs, Ainders u. Kindsmädchen**
 6. h. Kohn sogl. o. später durch
Frau Herrmann, Schmeierstraße 13.

Ein f. aust. **Mädchen** v. sog. sog.
Weistr. G. v. d. Weisthor.

Noch einige Frauen oder Mädchen für gut
 lohnendes **Haushaltsgeschäft** gesucht.
Böllner, gr. Klausstraße 38.

Ein **kräft. Knecht**, der Ernte-
 arbeit machen kann, und ein **Kuhhirt** mit
 Familie finden sofort Stellen durch
F. Chr. Binnewitz, alte Promenade 26.

Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen
 erhalt. sof. u. spät. bei hoh. Lohn gute St. d.
Pauline Fiedinger, II. Schlamml 3.

Ein anständiges Mädchen für Küche und
 Hausarbeit wird gesucht. Mit guten Zeugn-
 issen zu melden
Sophienstraße 4, II.

Stellegeuch.
 Für einen Mann, 50 Jahre alt, körperlich
 noch sehr kräftig und durchaus treu, zuverlässig
 und gewillig, wird, da derselbe durch Verluste
 zur Aufgabe seines bisherigen Geschäftes ge-
 zungen, eine Stelle als Hausmann, Auf-
 seher, Materialien-Berwahrer, Kassenbote oder
 dergl. mit bescheidenen Ansprüchen gesucht. Zu
 näherer Auskunft ist gern bereit
Helm, Stadtrath.

Ein junge anständige Dame sucht Stellung
 als Verkaufserin. Näheres bei
C. Berger, Rathhausgasse 16.

Ein großer heller Laden mit Lebensstube ist
 zum 1. October zu vermieten
 neue Promenade 14.

Karlstr. 11 sind herrsch. Wohnungen
 zu vermieten.
Max Ulrich.

1 herrschaftliche Wohnung,
 II. Etage, Nähe des Marktes, ist sofort zu
 vermieten. Näheres in der Annoncen-Expe-
 dition von **G. L. Zaube & Co.**, große
 Ulrichstraße 61, I.

Königsstraße 17
 die halbe Del-Etage zu vermieten, 1. Octbr.
 beziehbar, 2 Stuben, 2 K., 1. K. mit Zubeh.
 Eine freundliche getheilte Etage ist
 jetzt zu vermieten und 1. October zu beziehen
Karlstraße 8.

2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche nebst Zu-
 behör zu beziehen
 alter Markt 1.

2 Stuben, Kammer, Küche und Zu-
 behör z. 1. October c. zu vermieten,
 Preis 180 M. **Oberglauch 10.**

Gr. Ulrichstr. 61 eine Hof-Wohnung, 2 St.
 nebst Zubehör zum 1. October zu beziehen.
 Näheres
 Varfügerstraße 12, I.

Bahnhofstraße 7
 ist eine Wohnung mit Pferde stall u. Wagen-
 remise zu vermieten.

3 Logis zu 50 u. 55 % u. ein Pferde stall
 zu vermieten
 Breitschlag 17.

2 Wohnungen sind zu vermieten
 Preis 76 % bei **Gehr. Zuber.**

Die Del-Etage, 3 Stuben, 2 Kammern und
 Zubehör, zum 1. October zu vermieten
 II. Brauhausgasse 14.

Wiedenplan 6b ist die 2te Etage mit
Gartenpromenade z. 1. Octbr. an eine
ruhige Familie zu vermieten.

1 Wohnung, 3 St., 2 K., R., 1 von
 1 St., 1 R., nahe am Waisenhaus, an ru-
 hige Leute zu vermieten und zum 1. October
 zu beziehen
Mauerstraße 16.

2 St., R., K. verm. alter Markt 15.

2 St., 1 R., Küche an eig. Leute zu ver-
 mieten
Mauerstraße 12, II.

Ein großer Lagerplatz in unmittel-
 barer Nähe der Stadt vor dem Steint-
 thor ist sogleich zu vermieten.
 Näheres **Freybergs Garten.**

Familienwohnung, 2 St., 1 R., R., Boden-
 raum von ruhigen Mietern zum 1. October
 beziehbar in **Freybergs Garten.**

Herrsch. Par.-Wohnung, 3 St., R., K. u.
 Zub., an ruh. Leute 1. October zu vermieten
Merzburgerstraße 41, Ecke Königsstraße.

Darüßth eine Hof-Wohnung, 3 St., R., K.,
 an ruhige Leute zu vermieten.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kam., Küche zc.
 zum 1. Oct. zu beziehen
Mittelwache 6.

Zwei Logis, jedes von Stube, Kammer,
 Küche, an ruhige Mieter zu vermieten
Ferrenstraße 3.

Sophienstraße 15 ist eine herrschaftliche
 Wohnung veränderungs halber sofort zu ver-
 mieten. Näheres **Sophienstraße 16 i. S.**

Jägerplatz 3a
 f. jetzt oder später Del-Etage zu vermieten.
 1 B.-Wohnung, Pr. 70 %, **Blücherstr. 5.**

Möblirt.
 2 Stuben, 2 Kammern, passend als Com-
 toir, auch für zwei Herren, dicht an der Bahn
 u. Klinik, Preis 8 %, 15. August zu beziehen.
 Zu erfragen in der Expedition d. Bl.
 Kleine St. u. K. zu 24 % an einzelne
 Person zu vermieten
Hartz 26.

Kleines möblirtes Stübchen, wozumöglich mit
 Koff., sofort billig zu vermieten. Wo?
Wiedenplan 3a, II.

Eine ruhige und gut möbl. Stube ist ver-
 sofort zu beziehen **Martinsgasse 11, III.**
 Große freundliche Stube zu vermieten
 gr. Steinstraße 49, II.

II. Stube mit Bett zu verm. **Fleischerg. 21.**
 Schlafstellen zu vermieten **Schulgaße 2a.**
 Fremdb. Schlafstelle **Fremdenplan 5, H. II.**

Anst. Schlafstelle m. K. **Breitstraße 17.**
 Schlafstelle **II. Ulrichstraße 7.**
 Anst. Schlafstelle **Barthstraße 5, III.**

Fr. Schlafst. m. K. **vornh. II. Ulrichstr. 6, II.**
 Schlafstellen **II. Sandberg 14, H. II.**

2 anst. Schlafst. m. K. **II. Brauhausg. 6, p.**
 Anst. Schlafstelle m. Koff. **Bergerstraße 8.**

Ein einzelner Herr **(Verwalter)** sucht
 zum 1. October 1 St. u. Kammer od. 2 St.
 ohne Möbel. Nr. unter **N. N. Exped.**

Vorkenntniße nicht erforderlich!

In meinem
kauflänn. Unterrichts-Institut
 gr. **Ulrichstraße 8, II**
 neue **Lages- und Abendcurse**
 zur gründlichen **praktischen** Erlern-
 ung der einf. und dopp. ital.
Buchführung,
Rechnen, Correspondenz,
Buchhaltung u. Contocorrent-
Berechnung (retrograd, negativ und
 Staffel-Methode).
 Zweck des Unterrichts:
 Ausbild. z. nicht **Buchhalter u. Kaufm.**
Garantie.
 Wer obiges Ziel in einem **Curus**
nicht erreichen sollte, erhält bis dahin
unentgeltlich weiteren Unterricht.
 Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen
Louis Kutz,
 Buch-Red. u. Sachverst. f. kaufm. Buchf.

Pliffé brennt sauber, schnell u. festlegend
Rathhausgasse 13, II.

Zwei große zweistöckige **Belciopeden** wer-
 den für Sonntag den 20. Juli zu mieten
 gesucht. Gefällige Offerten erbeten
Wormlitzerstraße 8, II.

Sonntag 7 1/2 u. Tanzstunde.
Landmann, gr. Brauhausgasse 9.

Café David.
 Freitag den 18. d. M., Abends 7 1/2 Uhr
Concert.

Das Programm ist reichhaltig, klassi-
 schen und modernen Inhalts.
 Entrée für Damen 20 %, für Herren 25 %
W. Krone, Musikdirector.

Café Helvetia.
 Sonnabend den 19. Juli erstes großes
Schlachtfest. Sonntag den 20. von 4 Uhr
 an **Wurst-Auslegen.**

L. Friedrich.

Kranais Restaurant,
 gr. Brauhausgasse 31.
 Heute **Sonnabend**
Schlachtfest.

Von früh 9 Uhr an **Wellfleisch, Mittags**
 bis **Wurst, Abends Suppe und Wurst.**
Bier u. von **B. Rauchfuß, Weiss-**
 bier von bekannter Güte.

PARADIES.
 Heute **Sonnabend Abend**
Pökelknochen
 mit **Sauerrost und Grispurc.**

C. Meissner.

Sonnenlicht gefunden **Rathhausg. 11, I.**
 Ein **Regenschirm** am 12. d. stehen ge-
 blieben bei
U. & G. Zubing.

Manichette u. **Knopf** verl., abg. f. **Steinstr. 4.**
 Ich fühle mich gedrungen, dem Herrn
Ober-Doktor Christen, sowie Herrn **Doktor**
Chof für die durch aufmerksamste Pflege be-
 währte Errettung meiner Tochter von einer
 schweren Krankheit meiner herzlichsten Dank
 auszusprechen.
L. Krüger,
Krahnmeißer.